

**Überblick**

**Pkw erfasste 81-Jährige**

**HELFFENBERG.** Als eine 81-jährige Pensionistin gestern früh in Helfenberg (Bezirk Rohrbach) die Bundesstraße überqueren wollte, wurde sie von einem Pkw erfasst. Die Frau wurde zu Boden geschleudert und schwer verletzt.

**Arbeiter stürzten in Tiefe**

**SCHWANENSTADT.** Zwei Arbeiter (46 und 42) stürzten gestern bei Schalungsarbeiten auf einer Baustelle in Schwanenstadt (Bezirk Vöcklabruck) vier Meter in die Tiefe. Warum der Schalungsträger unter ihnen einstürzte, ist unbekannt. Beide kamen ins Krankenhaus.

**Wilde Verfolgungsjagd**

**STEYR.** Zu einer wilden Verfolgungsjagd kam es Mittwochnachmittag in Nieder- und Oberösterreich. Ein 44-jähriger Bosnier war in Steyr mit einem gestohlenen Firmenwagen vor der Polizei geflüchtet, dabei durchbrach er zwei Straßensperren. Zwei Beamte wurden bei der Verfolgung verletzt. Nach drei Stunden konnte der Mann gestoppt werden.

**Badezimmer in Flammen**

**TRAUN.** Eine brennende Kerze im Badezimmer löste gestern gegen 9.30 Uhr in einem Wohnhaus in Traun einen Brand aus. Als die Hausbesitzerin (66) aus dem Bad gegangen war, um einen Anruf entgegenzunehmen, war ein Handtuch aus der Halterung auf die Kerze gefallen und fing Feuer. Auch ein Plastikbecher ging in Flammen auf. Die Frau bemerkte den Brandgeruch und alarmierte die Feuerwehr, die die Flammen rasch löschen konnte.



Brandspuren an der Wand Foto: kerschi

# Radikalisieren Religionen? „Jeder kann für Fundamentalismus anfällig sein“

Experten diskutierten in Linz, warum Menschen im Namen der Religion radikal werden

Von Herbert Schorn

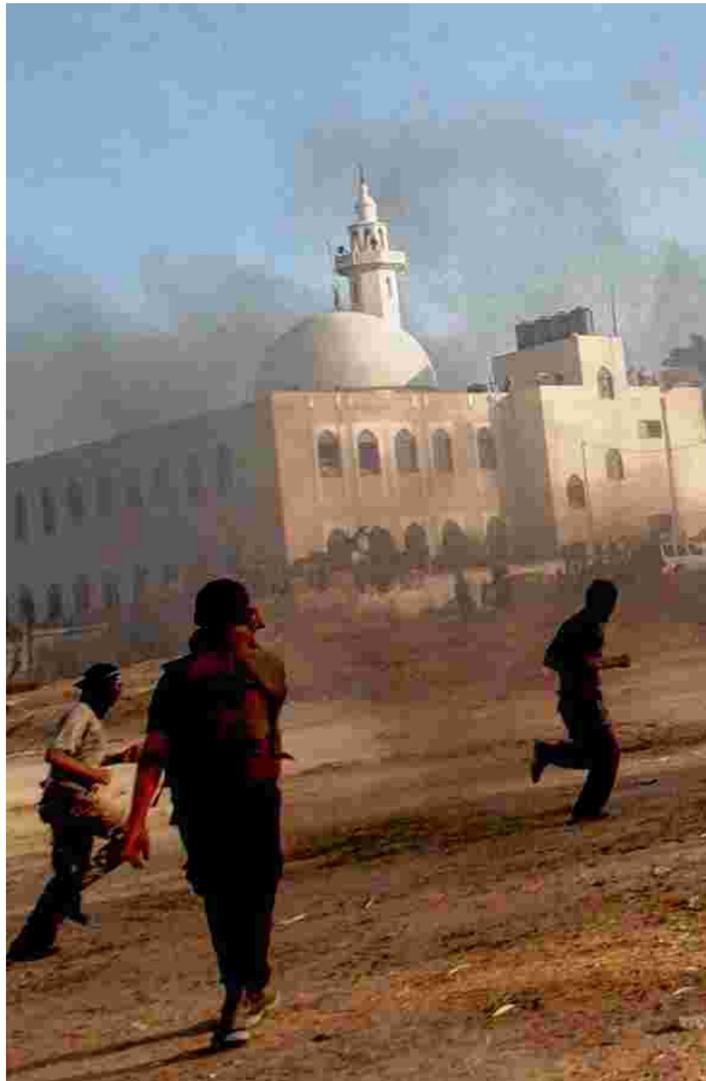
**LINZ.** Warum ziehen Jugendliche aus Österreich in den Dschihad? Warum lassen sich Mädchen aus dem Westen als Bräute für Kämpfer des Islamischen Staates anwerben? Wie viel Macht haben Religionen, um ihre Gläubigen zu radikalisieren? Das elfte Linzer Religionsgespräch, veranstaltet von der Diözese Linz mit den OÖNachrichten, näherte sich am Mittwochabend in der Katholisch-Theologischen Privatuniversität (KTU) diesen Fragen von drei Seiten: aus katholischer, islamischer und psychologischer Perspektive.

„Bei Radikalisierung geht es weniger um die Religion als um politische Ideologie“, sagte Moussa Al-Hassan Diaw, Mitbegründer des „Netzwerks sozialer Zusammenhalt“ und Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule der Diözese. „Es geht darum, andere zu zwingen, die eigenen Ideale anzunehmen. Nicht Gott steht im Mittelpunkt, sondern die Ideologie.“ Dafür werde sukzessiv die Gewalt bis zur extremsten Form, dem Selbstmordattentat, gesteigert.

**Gefühl der Ausgrenzung**

Franz Gmainer-Pranzl, Theologie-Professor der Universität Salzburg, sieht drei Gründe, warum Religionen in Extremismus ausarten können: wenn sie sich mit politischer Macht verbinden, wenn sie eine Gegenwelt zur Globalisierung darstellen oder zur Rache für Demütigung und Ausgrenzung werden. „Letzteres halte ich global für das größte Problem.“

Christian Allesch, Professor für Psychologie an der Uni Salzburg, suchte Antworten in der Alltagspsychologie: „Jeder von uns kann anfällig für Fundamentalismus sein.“ Er nannte als Beispiel die Empörung bei Autofahrern, die sich selbst an ein Tempolimit halten und von einem Lenker mit hoher



Radikalisierung im Namen Gottes: „Ideologie steht im Mittelpunkt.“ (EPA, Schwarzl)

her Geschwindigkeit überholt werden. „Wir reagieren oft heftig, wenn sich jemand eine Freiheit herausnimmt, die wir uns verwehren“, sagte der Experte. Wenn solche Verhaltensmuster zu Charakterzügen werden, „ist der Begriff des Alltagsfundamentalismus nicht unangebracht“.

Doch wo sei der Punkt, an dem alles ins Extreme umschlage, fragte Moderator Ansgar Kreuzer von

der KTU. Da sei das Motiv der Machtausübung wohl das zentrale Moment, so Allesch: „Da kann eine schwache Persönlichkeit plötzlich über anderen stehen.“ Laut Al-Hassan Diaw gibt es bei Menschen, die zu Extremismus neigen, nur ein gemeinsames Muster: „Sie fühlen sich einsam, ausgegrenzt und suchen emotionale Belohnung. Sie wollen Ruhm und Heldentum. Sie wollen oben sein.“

„Das Motiv der Machtausübung ist wohl ein zentrales Moment bei Extremismus. Eine schwache Persönlichkeit kann über anderen stehen.“



Christian Allesch, Psychologie-Professor, Uni Salzburg

„Bei Radikalisierung geht es weniger um die Religion als um die politische Ideologie.“



Moussa Al-Hassan Diaw, Netzwerk sozialer Zusammenhalt

„Religionen bieten einen Heilsweg an. Sie haben eine Schubkraft wie keine anderen Mächte.“



Franz Gmainer-Pranzl, Theologie-Professor, Uni Salzburg

Doch wie erklären sich die Experten, dass Extremisten gerade die Religionen immer wieder für ihre Zwecke missbrauchen, fragte ein Zuhörer. „Religionen bieten einen Heilsweg an. Es geht um Hingabe, nicht um Distanz. Das ist das Kraftvolle an den Religionen“, sagte Gmainer-Pranzl. „Sie haben daher eine Schubkraft wie keine anderen Mächte. Aber genau diese Macht ist ihre große Gefahr.“

WERBUNG

**ORF oö**

## Haustiermesse Wels 2015

Die Einkaufs- und Erlebnismesse rund um Hund, Katze, Nager, Aquaristik und Terraristik.

mit **EXOTICA**  
Schlangen nur Samstag, Echsen und Frösche nur Sonntag, alles andere beide Tage

OÖNcard-Vorteil: € 2,- Rabatt auf den Eintrittspreis!

**25.+26. April 2015**  
10-18h

Messe Wels  
**your dog**  
www.your-dog.at

**www.haustiermesse.info**

**2 x 2 Euro Gutscheine**

Email: .....

Bei Abgabe des vollständig ausgefüllten Gutscheins erhalten maximal 2 Erwachsene eine Ermäßigung von je 2,- Euro auf die Vollpreis Tageskarte. (Normalpreis ist 9,- Euro.) Sie gestatten uns, Ihnen Informationen über unseren Veranstaltungen per Email zuzusenden. Ihre Email wird nicht an Dritte weitergegeben. Abmeldung jederzeit möglich DVNR: 3004436

## Wirbel um Benotung für Zentralmatura

Linzer Maturanten verunsichert: „Bewertung in Deutsch plötzlich verschärft“

Von Herbert Schorn

**LINZ.** Eineinhalb Wochen vor dem Start der Zentralmatura herrscht Verunsicherung an einem Linzer Gymnasium. Konkret geht es um die Benotung der Deutsch-Klausur. Diese wird mit einem komplizierten Raster aus 28 Teilgebieten bewertet, die vom Inhalt über den Stil bis zur Grammatik, etwa der Beistrichsetzung, reichen.

„Bisher konnte man sich schlechte Leistungen in einem Bereich durch gutes Abschneiden in anderen ausbessern“, sagt ein Maturant. Das gehe nun nicht mehr, habe ihnen die Deutsch-Professorin mitgeteilt. „Wenn man in einem Bereich negativ ist, ist die ganze Matura negativ“, sagt er. Das heiße: Wer etwa bei den Beistrichen versagt, könnte trotz inhaltlich brillanter Arbeit negativ sein. „Das wurde jetzt zwei Jahre lang anders gehandhabt“, sagt der Schüler.

Der zuständige Landesschulinspektor Helmut Schwabegger ver-



Komplizierte Matura-Noten (APA)

sucht zu beruhigen: „Es beurteilt nicht der Raster, sondern der Lehrer.“ Was er damit meint: Die Schüler müssen bei der Matura zwei Texte verfassen. Stil/Ausdruck sowie Grammatik und Rechtschreibung werden aber für beide Texte gemeinsam bewertet. „Da können Fehler ausgeglichen werden“, sagt er. Außerdem ließen die Anweisungen des Ministeriums, was die Schüler etwa für ein Genügend leisten müssen, viel Interpretations-

spielraum für die Lehrer offen. So wird etwa in puncto Beistriche für ein Genügend die „deutlich erkennbare Anwendung der Zeichensetzung“ verlangt.

Auch Thomas Riedl, Leiter der Vereinigung aller Deutschlehrer an Gymnasien in Oberösterreich, bestätigt, dass bei der Benotung viel in der Verantwortung des Lehrers bleibt. Aber wozu dann der Raster? Er sei ein Mittel zur Professionalisierung der Beurteilung: „Manche haben bisher den Blick vielleicht zu sehr auf Grammatik oder Stil gerichtet. Der Raster zwingt uns, den Blick zu weiten.“

Unterdessen hat die Lehrerin in dem Linzer Gymnasium versucht, ihre Schüler zu beruhigen. „Nur die Beistriche falsch zu setzen, ist sicher kein alleiniges Kriterium für eine negative Matura“, sagt sie den OÖN. Die Aufregung in der Klasse habe sich gelegt: „Ich bin überzeugt, dass die Schüler gut vorbereitet sind und die Deutsch-Matura gut ablaufen wird.“